Objekt:	Pauli-Winkel Brandenburg.
Museum:	Stadtmuseum Brandenburg an der Havel Ritterstraße 96 14770 Brandenburg an der Havel 03381-584501 museum@stadt-brandenburg.de
Sammlung:	Grafiksammlung
Inventarnummer:	V20549Kb

Beschreibung

Wilhelm Frey malte etwa zeitgleich zu Walter Garski (vgl. V 309 Kb) den einst berühmten Pauliwinkel südöstlich des gleichnamigen Klosters. Sein Bildausschnitt ist jedoch wesentlich breiter gewählt, sodass fast der gesamte Südflügel der Klausur und der Westgiebel der St. Paulikirche mit dem Rest des Langhausdaches ins Blickfeld rücken. Während Garski das zerstörte Kloster auf grauem Karton und mit einer reduzierten Farbpalette festhielt, sodass sich ein gewisser Eindruck von Trostlosigkeit ergibt, malte Frey sein Bild mit teilweise leuchtenden Aquarellfarben auf weißem Karton. Die Stimmung auf dem Bild kann trotz der unübersehbaren Zerstörung als durchaus freundlich bezeichnet werden, wozu sicher auch das Grün der Bäume und die Vögel über dem Kloster beitragen. Anders auch als bei Garski ist bei Frey der spitz zulaufende Pauliwinkel, in dessen Mitte sich ein Baum erhob, besser wahrnehmbar. So kann man rechts gut das Untergeschoss des zerstörten Küchenbaus erkennen und links die noch stehengebliebenen Teile des langgestreckten Fachwerkhauses auf der Westseite des Platzes. [Thomas Sander]

bez.: u.m.: Pauli-Winkel, u.r.: W. Frey. Mai 1945

Grunddaten

Material/Technik:	Bleistift und Aquarell auf weißem Kartonpapier
Maße:	35,8 x 47,5 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1945
	wer	Wilhelm Frey (1888-1960)
	wo	

[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Pauliwinkel (Brandenburg an der Havel)
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Kloster St. Pauli (Brandenburg an der Havel)

Schlagworte

- 2. Weltkrieg
- Grafik
- Klausur (Kloster)
- Kriegsschaden

Literatur

- Brandenburgisches Landesamt und Archäologisches Landesmuseum (1994): Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland, Denkmale in Brandenburg, Band 1.1/1: Stadt Brandenburg an der Havel. Dominsel, Altstadt, Neustadt. Worms, S. 357f.